

Das Moment auf seiner Seite haben

Fahrvorstellung | Der Geheimtipp beim Ford Transit Custom ist der 105 PS starke TDCI mit 360 Nm Drehmoment. Wir zeigen, wie sich der Diesel schlägt und welche Neuheiten das jüngste Facelift des Kölners gebracht hat.



Fotos: Jan Burgdorf, Serge Voigt/Autoflotte

Wie so oft lohnt es sich auch bei diesem Testwagen, genauer hinzuschauen. Denn einerseits hat Ford seinem Transit Custom gerade ein Facelift spendiert, was äußerlich aber nur an der neuen Frontoptik erkennbar ist. Vor allem aber entschieden wir uns bei unserem Test für den Einstiegsdiesel mit 105 PS. Nicht genug für einen Transporter in der heutigen Zeit? Doch, denn wichtiger als die PS-Zahlen ist im wirtschaftlich orientierten Transporteinsatz das maximale Drehmoment eines Dieselmotors.

Starkes Drehmoment | Und da überspringt die schwächste Einstellung des exakt 1,995 Liter großen Vierzylinders mit ihren 360 Newtonmetern (Nm) eine ganze Leistungs-kategorie. Die Erzrivalen VW T6 oder Mercedes-Benz Vito bringen es bei ähnlichen Hubraumgrößen auf 340 beziehungsweise 330 Newtonmeter – allerdings bei einer Maximalleistung von 150 und 136 Pferdestärken.

Entsprechend kräftig, ja fast schon ungestüm schiebt der Einstiegsdiesel den mit 700 Kilogramm Testballast befrachteten Custom an. Sobald die Nadel des Drehzahlmessers die 1.500er-Marke passiert, steht explosions-

Facelift | An der Front erkennt man den aufgefrischten Kölner gleich. Im Inneren ist noch mehr neu



Strukturiert | Die Instrumente sind übersichtlich platziert und können leicht abgelesen werden

Testdaten und Preise | Ford Transit Custom

Kastenwagen (105 PS) ab 25.660 Euro
 R4/1.995 cm³ | 77 kW/105 PS | 360 Nm/1.375-2.000 U/min | 6-Gang | 18,8 s | 7,6 D + 0,3 l Adblue

4.973 x 2.272 x 1.925 mm | 6,0 m³
 Wartung: 60.000 km
 Nutzlast | Test-Ballast: 700 kg | 700 kg
 Anhängelast: 2.500 kg
 Garantie: 2 Jahre Mängel | 12 Jahre Rost



Preise netto zzgl. Umsatzsteuer

Festgestellt | Der Schwenkbereich der Hecktüren lässt sich bei 90 Grad fixieren



Ordnung | Dank des neuen Armaturenrägers wird es im Inneren des Kölners deutlich übersichtlicher

Oben ohne | Auf den Tankdeckel verzichtet Ford weiter. Im Adblue-Tank finden bis zu 21 Liter Platz



artig Leistung zur Verfügung. Das Ganze läuft zwar harmonischer ab als bei den stärkeren Einstellungen des TDCI mit 130 und besonders 170 PS, dennoch müssen sich Kuppelungs- und Gasfuß zunächst daran gewöhnen, entsprechend umsichtig zu dosieren.

Davon abgesehen, weiß der laufruhige Antrieb zu gefallen, er arbeitet leise und vergisst auch im Drehzahlkeller seine guten Manieren nicht. Wichtig, weil Ford den Motor mit einem lang übersetzten Sechsgang-Schaltgetriebe kombiniert, wodurch bei Autobahntempo 120 gerade einmal 1.900 Touren anliegen. Entsprechend früh werden an Bergen Rückschaltungen nötig, da ist es gut, dass der Schalthebel Custom-typisch leichtgängig und präzise durch die drei Schaltgassen flutscht.

Sparsamer Diesel | An der Tankstelle zahlt sich das niedrige Drehzahlniveau aus. Durchschnittlich 7,6 l/100 km genehmigte sich der Custom auf unserer genormten Testrunde, womit sich der Ford im vorderen Drittel des Testfeldes einreicht.



2,0-Liter-Maschine | Der kleinste der drei Diesel überzeugt vor allem durch sein Drehmoment

Traditionell vorn dabei ist der Custom auch in Sachen Fahrwerk. Dem Ford-Transporter sind selbst bei plötzlichen Lastwechseln Verwindungen sowie ein Aufschaukeln der Karosserie ebenso fremd wie störende Abrollgeräusche oder unharmonisches Federn beim Überfahren von Schlaglöchern und Bodenwellen.

Eine Wohltat für den, der das Vorgängermodell kannte, ist der im Rahmen des Facelifts neu gestaltete Armaturenräger. Vorbei

die Zeiten der verwirrenden Schalterflut auf der Mittelkonsole. Stattdessen übernehmen endlich logisch platzierte wie präzise bedienbare Drehregler und Tasten. Weiterhin verwirrend sind allerdings die zahlreichen Knöpfe auf dem Multifunktionslenkrad, über die unter anderem die neuen Assistenzsysteme gesteuert werden.

Helfer im Paket | Ihren Aufpreis wert sind vor allem der zeitig anschlagende Kollisionswarner, die adaptive Geschwindigkeitsregelanlage sowie die präzise Verkehrszeichenerkennung, die selbst aus hoch aufgehängten Verkehrsbrücken stets das Richtige liest.

Alle drei elektronischen Helfer und zusätzlich Licht- und Regensensor sowie eine beheizbare Frontscheibe bietet Ford beispielsweise als Paket für 1.150 Euro an. Damit bleibt man immer noch unterhalb des Aufpreises, den man mit dem Einstiegsdiesel zur nächsten Motorisierung mit 130 PS spart. Es lohnt sich eben immer, etwas genauer hinzuschauen. | Jan Burgdorf

Aluca | In neuem Gewand



Der Fahrzeugausbauer Aluca gibt sich ein neues Gesicht, das sich besonders in einem veränderten Corporate Design bei Prospekten, dem Webauftritt und der Geschäftsausstattung bemerkbar machen wird. Das Logo bleibe dabei bestehen und würde künftig als eine Art Dachmarke weiter oben zentriert zu sehen sein, heißt es aus Rosengarten. Der ehemalige Slogan „aus Überzeugung“ wandelt sich zu dem internationalen Claim „Lightweight mobile storage systems“. Damit betont man weiterhin den Leichtbau der mobilen Lager- und Sicherungskonzepte durch Aluminium. Der Fahrzeugeinrichter will sich nach Unternehmensangaben noch stärker zu seiner Positionierung als Premiumanbieter bekennen. So gewährt man auf seine Produkte eine achtjährige Premiumgarantie. Für den weiteren Umbau der Firma seien Investitionen in Millionenhöhe verabschiedet. | red

Foto: Aluca

Ford | Händler verkaufen nun auch Streetscooter

Streetscooter baut den Vertrieb seines Elektrotransporter-Duos Work und Work L aus. Der Partner Ford, mit dem zusammen die XL-Version des E-Lastesels gebaut wird, öffnet die Ford-Transit-Center in Deutschland für den Verkauf und Service der beiden kleineren Versionen. Damit vergrößert sich das Netzwerk auf bundesweit mehr als 80 Verkaufsstandorte. Im Moment errichtet Streetscooter neben seinem Stammwerk in Aachen ein zusätzliches Werk in Düren. Damit soll die Produktionskapazität auf

bis zu 20.000 Einheiten im Jahr gesteigert werden. Der Startpreis liegt bei 33.950 Euro (abzüglich der Prämie für E-Fahrzeuge). | red



Foto: Deutsche Post DHL

VW Nutzfahrzeuge | Bis zu 7.000 Euro Rabatt beim Tausch des Diesels

Volkswagen Nutzfahrzeuge (VWN) verlängert die Umweltprämie bis zum 30. Juni 2018. Für einen Caddy Kombi oder Kastenwagen bekommen Neuwagenkäufer eine Prämie von

4.000 Euro, ein Caddy Maxi wird mit 4.500 Euro gefördert. 5.500 Euro Rabatt erhalten alle Käufer, die einen VW Transporter als Kombi, Kastenwagen oder Pritsche ordern. Für einen Crafter bis 7,5 Tonnen Gesamtgewicht gibt es sogar 7.000 Euro Prämie. Voraussetzungen sind, dass die Fahrzeuge als Nutzfahrzeuge zugelassen werden und die Altfahrzeuge (Diesel bis Euro 4) fachgerecht entsorgt wurden, entweder beim VWN-Händler oder bei einem zertifizierten Verschrottungsbetrieb. Zudem muss der Kunde in den letzten sechs Monaten der Fahrzeughalter gewesen sein. | red



Foto: VW Nutzfahrzeuge